



Lintgen), Zähler und Schwimmer (Diekirch) usw."

— Und wie steht es dieses Mal mit der Touristik Herr Generalkommissar?

"Da es sich um eine Wasserausstellung handelt mit ihrem speziellen Charakter, haben wir selbstverständlich unser Thermalbad Mondorf nicht vergessen, und die luxemburgischen Kanu- und Paddelboot-Vereine haben ebenfalls darauf gehalten, auf ihre Weise für die Schönheiten unseres Landes mitzuwerben."

— Und nun, Herr Generalkommissar, ein wenig Aufklärung über das Pavillon selbst.

Herr Simon, der plaudern kann wie wenige, kommt eigentlich nun in sein richtiges Element. Nachdem er uns von dem herrlichen, freundschaftlichen Empfang in Lüttich durch die Ausstellungsleitung gelegentlich der Grundsteinlegung am 9. Januar gesprochen und erzählt, zeigt er uns nun der Reihe nach die einzelnen Pläne unseres Pavillons.

"Sie wurden uns vorgelegt, ausgearbeitet von dem belgischen Architekten Montrioux, Roush, Sellerin und Smyers. Wir konnten die uns notwendigen Änderungen an denselben vornehmen. 700 Quadratmeter wird unser Pavillon haben. Was das besagen will? Nun es ist größer als das englische. Genügt?"

Wir sagten selbstverständlich nicht nein. Denn Heimatstolz muß sein. Und wir empfanden ihn wie auch Herr Generalkommissar Fr. Simon.

— Und die Luxemburger Architekten?

"Architekten als solche, was das Pavillon angeht, können wir ja nicht haben. Aber dafür haben wir uns für die Innendekoration die Herren Bové und Arthur Thill verpflichtet."

— Und was bieten sie uns als Innendekoration?

Und schon zeigt uns Herr Simon die in Frage kommenden Pläne.

"Nur sagen Sie noch nichts davon, denn erstens wird es und soll es eine Ueberschuldung werden und zweitens müssen Sie schweigen wie das Grab, damit uns niemand etwas davon abkonterfeilt, denn auch auf dem Gebiete herrscht internationale Spionage."

Und getreu dem gegebenen Worte wollen wir deshalb schweigen.

— Und fertig wird die "Laube"?

"So viel wie bereits jetzt zu ersehen ist, werden wir am 15. Februar die "Schlüssel" ausgehändigt bekommen. Am 1. Mai wird auch unser Restaurant eröffnet werden, das sich in der direkten Nachbarschaft des Pavillons befindet. Denn wir wollen von der Konjunktur Nutzen ziehen,

d. h. wir wollen unser Restaurant eröffnen, wenn noch vor der offiziellen Inauguration, die am 20. Mai stattfinden wird, Hunderte und Tausende von Leuten in der Ausstellung beschäftigt sind, die zu essen und zu trinken haben wollen."

Unser Interview ist zu Ende. Denn schon muß Herr Generalkommissar Simon wiederum "antreten", Fast keine halbe Stunde hat er, ohne daß ihn die Ausstellung beschäftigt. Und soeben wiederum muß er für irgend einen Fall mit Rat und Tat helfend eingreifen.

Sein letztes Wort, wir sagen es: Sagt allen Luxemburgern, daß wir in Lüttich Ehre einlegen werden. Sagt allen, daß es ihre Pflicht sein wird, so zahlreiche wie nur möglich nach der "Cité ardente" sich zu begeben. Wir sind es uns schuldig und unserm Wirtschaftspartner Belgien, wie auch der Stadt Lüttich, die so viele, viele Beziehungen zu uns hat und es bis jetzt noch immer in entgegenkommender Weise so oft bewiesen hat.

- 1) Herr Generalkommissar Simon.
- 2) Vorderansicht des Luxemburger Pavillons.
- 3) Grundriß des Pavillons.
- 4) Herr Minister Marque in seiner Ansprache bei der Grundsteinlegung.